

Neuzuzüger im Weinland (Folge XXX): Aline Dold und René Bachmann in Dinhard

Von Köln über Winterthur direkt ins Weinland

Die Suche nach einem neuen Heim mit Atelier im eigenen Haus brachte die Glasmalerin Aline Dold und ihren Ehemann René Bachmann nach Dinhard. Mit dem geplanten Familienzuwachs möchten sie die Natur und die Ruhe der ländlichen Region im Weinland noch mehr geniessen.

In einem Einfamilienhaus mitten in der Siedlung Büel in Dinhard wohnen seit einem halben Jahr Aline Dold und ihr Ehemann René Bachmann. Im gemieteten Zuhause haben sich die beiden gemütlich und wohnlich eingerichtet. Auch das Atelier von Aline Dold findet im Haus Platz. Die Glasmalerin, die auch an der Restauration der Fenster des Kölner Doms beteiligt war (siehe Kasten), arbeitet zurzeit an privaten Aufträgen. Darunter finden sich beispielsweise Wappenscheiben für die Zunftleute am Sechseläuten oder kleinere Restaurationen von traditionellen Glasarbeiten. Zudem arbeitet sie an neuen Werken für die Weihnachtsausstellung, die sie gemeinsam mit ihrer Mutter – sie ist in der Glasschmelztechnik kreativ – organisiert.

Weinland als Zufallstreffer

Dass die beiden Mitte April nach Dinhard gezogen sind, ist eher dem Zufall als einem konkreten Bezug zur Region zu verdanken. «Als wir ein neues Zuhause suchten, war mir die Nutzung als Wohn- und Arbeitsort sehr wichtig. Und natürlich musste es bezahlbar sein», sagt Aline Dold. Bei der Suche im Internet stiessen sie schliesslich auf das Reihen-Einfamilienhaus in Dinhard.

Bevor es Aline Dold und René Bachmann ins Weinland verschlug, kannte sie das Landleben nicht. «Ich wuchs in der Stadt Zürich gleich neben einem Waldrand auf. Schon immer hatte ich das Bedürfnis, irgendwann aufs Land zu ziehen. Die ländliche Ruhe hat mich bereits früh fasziniert», erzählt die 31-Jährige. Nach



Aline Dold und René Bachmann in ihrem Wohnzimmer in Dinhard, wo viele ihrer Werke Platz finden. (Bild: rpf)

Zürich wollte sie eigentlich gleich in eine ländlichere Gegend umziehen, aber das Angebot, in Köln zu arbeiten,

konnte sie nicht abschlagen, und so lebte sie in einer Grossstadt, welche doppelt so gross wie die Kantons-

hauptstadt ist. Doch nach einem Jahr wollte sie wieder zurück. «Der Hauptgrund war René. Eine Beziehung über 600 Kilometer Entfernung zu führen, war auf Dauer nicht tragbar», so Aline Dold, die nach ihrer Rückkehr mit René Bachmann in Winterthur zusammenzog. Im Mai 2004 eröffnete sie in der Altstadt ihr Atelier und im Mai 2007 heirateten die beiden.

Ein wenig Eingewöhnungszeit

Inzwischen gefällt es ihnen in Dinhard sehr gut. René Bachmann benötigte allerdings zuerst ein wenig Zeit zum Eingewöhnen. «Wir können nicht mehr alle Wege zu Fuss zurücklegen. Um auch in der Freizeit flexibel sein zu können, muss man von hier aus mit dem Auto unterwegs sein», so der 32-Jährige. Als Aussendienstmitarbeiter im Bereich Energietechnik bindet sein Job ihn bereits an ein Auto. Doch beide sind sich einig, dass sich ihre Lebensqualität insgesamt seit ihrem Umzug gesteigert hat: «Wir spazieren oder wandern oft durch die Natur, die nun direkt vor der Haustüre liegt.» Für Aline Dold ist die Natur auch eine Quelle der Inspiration für ihr Kunsthandwerk.

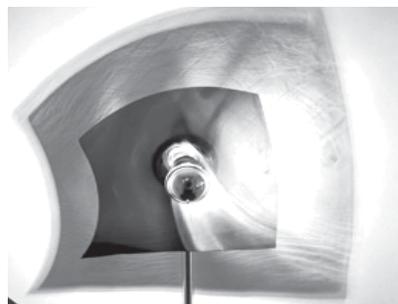
Mit den Menschen in der neuen Umgebung haben sie einige positive Momente erlebt. Vor allem Aline Dolds Ausstellung im Gemeinschaftsraum der Siedlung Büel führte zu neuen Kontakten. «Viele Leute sind gekommen und haben sich sogar persönlich vorgestellt. Die Einwohner hier sind offen und freundlich. Die Atmosphäre war wirklich schön», erzählt die Künstlerin. In anderen Bereichen aktiv am Dorfleben teilzunehmen, fällt den beiden schwerer. Sie sind durch ihre Zeit in Winterthur in den dortigen Vereinen verankert. René Bachmann spielt Badminton, und Aline Dold spielt Oboe im Orchester – für Weiteres bleibt ihnen neben der Arbeit nicht viel Zeit übrig.

Landleben als Familie geniessen

Solange es ihnen in Dinhard gefällt, möchten sie im Dorf wohnen bleiben. «Hier sind wir so nahe an der Stadt Winterthur, aber doch bereits stark auf dem Land – das ist wirklich eine gute Mischung», meinen beide. In der näheren Zukunft planen sie Familienzuwachs, mit dem sie das Landleben und die Natur noch mehr geniessen können. Ramona Pfund

Karrierestationen einer jungen Glasmalerin

Aline Dold wurde in eine Künstlerfamilie hineingeboren und ist inmitten des Glasmalereihandwerks aufgewachsen. Bereits ihr Urgrossvater, ihr Grossvater und ihr Vater Fritz J.



Eine von Aline Dolds Wandleuchten, die in ihrem Wohnzimmer hängt.

Dold waren Glasmaler. Fritz J. Dold führt dieses Handwerk im eigenen Atelier in Zürich weiter. Ihre Mutter Yvonne Dold, gelernte Keramikmalerin, arbeitet als Dekorateurin und ist kreativ in der Glasschmelztechnik.

Von 1995 bis 1999 absolvierte Aline Dold als erste weibliche Generation die Glasmalerlehre bei ihrem Vater in Zürich. Während der Lehrzeit fertigte sie bereits moderne Entwürfe an und konnte einige in Glas umsetzen. Nach Beendigung ihrer Lehrzeit machte Aline Dold eine Zusatzausbildung bei dem Kunstglaser Werner Wehje in Lausanne. Sie entwarf unter anderem die Glaskuppel in einer Privatvilla in Lausanne. Im Jahr 2003 arbeitete sie

in der Dombauhütte Köln und rekonstruierte den im Krieg zerstörten Fensterzyklus aus dem 19. Jahrhundert. Dabei konnte sie ihre Maltechniken weiter vertiefen. Ebenfalls erweiterte sie ihr Wissen bei Restaurationsarbeiten in Königfelden AG, bei Ergänzungen der Fenster im Erfurter Dom sowie auch bei den Giacometti-Fenstern in Davos. Im Jahr 2008 wurde das Dürrenmattfenster in Konolfingen eingeweiht, das sie mit der Firma Wehje et associates nach ihrem Entwurf realisieren durfte. Im Mai 2004 eröffnete Aline Dold ihr eigenes Atelier in Winterthur. Seit ihrem Einzug in ein Einfamilienhaus in Dinhard betreibt sie ihr Atelier zuhause (www.atelieldold.ch). Somit

steht bereits die vierte Generation erfolgreich im Handwerk der Glasmalerei. Die nächste Ausstellung findet vom 26. bis 28. März 2010 in der Alten Kaserne in Winterthur statt (www.regionart.ch). (az)



Emil Dold, Urgrossvater von Aline Dold und Glasmaler. (Bilder: zvg)